



TIERSCHUTZ REGIONTHUN

www.tierschutz-region-thun.ch



2017 – DAS JAHR DER KATZE

Vorstand

Präsident	Samuel Graber Reust 65, 3623 Horrenbach	079 676 78 44
Vizepräsidentin	Monika Benninger Tierklinik TS AG, 3600 Thun	033 222 44 77
Geschäftsstelle	Rosmarie Blaser Tierschutz Region Thun, 3657 Schwanden info@tierschutz-region-thun.ch	033 341 12 78
Jugendtierschutz	Sandra Berger-Saurer Gibliz 392, 3661 Uetendorf	
Tierärztin	Monika Benninger, Dr. med. vet. Tierklinik TS AG, Burgerstr. 11, 3600 Thun	033 222 44 77
Tierärztin	Daniela Scheffel, med. vet. Rüttegg 111 D, 3619 Eriz	033 453 20 67
Protokoll	Susanne Gross Blüemlimattweg 2, 3600 Thun	
Mitteilungen	Ueli Jost Tannenhofstrasse 19, 3604 Thun	

Beratende und Mitwirkung

Tierauffangstation	Beatrice Salzmann / Therese Kropf Moos 36, 3616 Schwarzenegg	079 933 28 65
Igelstation	Rosmarie Blaser Rehlochweg 21, 3657 Schwanden	079 378 80 18
Hundehaltung	Johanna Berger Haldimann Untere Heimeneegg 14, 3615 Heimenschwand	079 682 44 29 hanni@welpi.ch
Landwirtschaft	Samuel Graber , 3623 Horrenbach	
Wildvogelpflege	Hansulrich Blatter Ammereweg 4, 3114 Wichtrach	
Reptilien	ZOO Thun, Daniel Grimm Frutigenstrasse 9, 3600 Thun	
HelferInnen	Hans & Therese Spitznagel, Hannelore Huber, Silvia Amstutz, Julia Kurmann, Sylvia Frutiger, Kathrin Alder, Rosmarie Aeberhard	
Webseite	Ueli Jost , ueli@uelijost.ch	
Foto	Walter Krähenbühl , fotowale.ch	
Treuhand	B&N Treuhand, Liliane Schmid	
Ehrenmitglieder	Dr. med. vet. Max Schiffmann, Marianne Staub, Beat Haldimann	

Jahresbericht des Präsidenten

Berichtsjahr 2016

2016 war das Motto des Tierschutzvereins Thun „das Jahr des Vogels“. An der Hauptversammlung erzählte uns Herr Thomas Sattler von der Vogelwarte Sempach über die gefiederten Freunde in unseren Gärten. Aus diesem Grund erhielt unser beratendes Mitglied im Vorstand, Hansulrich Blatter, den Tierschutzpreis von unserem Verein an der HV 2016 als Betreiber und Betreuer der Vogelpflegestation. An dieser Stelle möchte ich Hansulrich noch einmal recht herzlich danken für seinen Einsatz. Sei es in der Pflegestation oder bei uns im Vorstand, für seine oft aufklärenden Hinweise und Gedanken. Ansonsten war auch das Jahr 2016 aus tierschützerischer Sicht ein sehr bewegtes Jahr. Zahlreiche Fälle konnten von uns selber an die Hand genommen werden und in gutem Einvernehmen gelöst werden. Verschiedene Fälle mussten aber auch beim Veterinärdienst gemeldet werden, zwecks weiteren Abklärungen oder Massnahmen.

Im Bereich Nutztiere konnte ein Fall angegangen werden, der den Tierschutzverein schon über Jahre beschäftigt hat. So konnten für rund 40 Tiere eine Lösung gefunden werden. Zwar mussten auch einige Tiere den Weg in den Schlachthof antreten, aber für die verbleibenden Tiere konnte eine Verbesserung ihres Daseins herbeigeführt werden. Die ganze Räumungsaktion verlief reibungslos, aber nur dank der vorhergehenden Abklärungen und Absprachen aller Ämter. Auch hier möchte ich meinen Dank aussprechen an alle involvierten Ämter und Personen für das vorbildliche Vorgehen und Verhalten.

In der Auffangstation hatte man im letzten Jahr auch alle Hände voll zu tun. So konnten wir zur Unterstützung von Beatrice Salzmann auf den 1. März 2016 noch Therese Kropf zu 20 %



anstellen. Therese hat sich gut eingelebt, sie hat ebenfalls wie Beatrice den FBA (Fachspezifische Berufsunabhängige Ausbildung) abgeschlossen. Mit der Anstellung von Therese wird Beatrice Salzmann entlastet und kann ihre wohlverdienten Ferien auch mal geniessen.

Auch bei der Igelstation hatte Rosmarie fast immer volles Haus. Rosmarie ist eine sehr umsichtige Igelmutter. Es ist sehr interessant ihr zuzusehen, wie sie die kleinen Geschöpfe «schöppelt» und füttert. Sie leistet grosse Arbeit und das alles ehrenamtlich.

An 11 Vorstandssitzungen wurden verschiedene Themen und Anliegen besprochen und auch umgesetzt. Ein grosses Dankeschön möchte ich dem ganzen Vorstand aussprechen für das rege Mitmachen und die grosse Präsenz an den Sitzungen und für die Erledigung der ihnen übertragenen Aufgaben.

Ein Dankeschön geht auch an alle Mitwirkenden und Helferinnen und Helfer, an alle Amtsstellen und Verantwortlichen, die im Berichtsjahr dem Tierschutzverein Thun mit Hilfe, Rat oder Tat zur Seite standen.

Ein Dank geht ebenfalls an alle Mitglieder für ihre Treue zum Verein und ich hoffe auch in diesem Jahr, wieder neue Mitglieder begrüssen zu dürfen.

Zum Schluss geht noch ein herzliches Dankeschön an alle Sponsoren, Spenderinnen und Spender.

Samuel Graber, Präsident

Besuch im Tierpark Dählhölzli



Der Vorstand machte 2016 einen Ausflug ins Dählhölzli. Unter kundiger Führung von Hansueli Blatter erhielten die Teilnehmer viele interessante Hintergrundinformationen über die Tierhaltung und über die Arbeit in einem Tierpark. Unter dem Motto „Mehr Platz für weniger Tiere“ handelt der Berner Tierpark ganz im Sinne des Tierschutzes.



FISH-POINT



Die Zoohandlung für Ihre Lieblinge!

Dorfstrasse 27 | 3661 Uetendorf | www.fish-point.ch



TIERSCHUTZ REGIONTHUN

Einladung zur Hauptversammlung 2017 **Mittwoch, 26. April 2017, 19 Uhr im Hotel Holiday, Thun**

1. Teil - Hauptversammlung

Traktanden:

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmenzähler
3. Protokoll der Hauptversammlung 2016 *
4. Jahresbericht des Präsidenten
5. Jahresrechnung und Revisorenbericht *
6. Anträge **
7. Verschiedenes

* Das Protokoll der Hauptversammlung 2016, die Jahresrechnung und der Revisionsbericht liegen 30 Minuten vor Beginn der Hauptversammlung auf.

** Anträge sind schriftlich bis am 18. April 2017 an den Präsidenten zu richten.

2. Teil - Auffangstation Moos, Schwarzenegg

Beatrice Salzmann und Therese Kropf stellen die Auffangstation Moos des Tierschutz Region Thun vor. Sie berichten über ihre Arbeit und erzählen was, den Alltag im Moos interessant und abwechslungsreich macht.

3. Teil - gemütliches Beisammensein

Im Anschluss an die Versammlung sind alle herzlich zum traditionellen Risotto und einem Glas Wein eingeladen.

Der Vorstand freut sich darauf, Sie zahlreich im Hotel Holiday begrüßen zu dürfen.

Katzen-Auffangstation Moos

Auffangstation 2016

Seit März 2016 darf ich mir die Aufgabe der Tierbetreuung mit Therese Kropf teilen. Ich bin froh, mit Therese Kropf eine so gute und flexible Arbeitskollegin zu haben. Besonders das Betreuen von Jungtieren ist sehr arbeitsintensiv. Es bereitet aber auch immer grosse Freude. In diesem Jahr waren wir doch sehr froh, konnten wir auf unsere Helferinnen zurückgreifen.



Mit viel Liebe haben sie uns bei der Betreuung der kleinen Büsis geholfen. Das ist für uns eine wirklich grosse Hilfe. Dafür möchten wir uns bei allen herzlich bedanken. Die jungen Büsis kamen eher etwas später als in andern Jahren. Ab Mitte Juli hatten wir wieder volle Belegung. Es bereitet mir immer grosse Freude zu sehen, wie die Kleinen die Welt entdecken. Trotzdem mache ich mir manchmal schon so meine Gedanken, wie so etwas all die Jahre immer und immer wieder vorkommt. Um dem vorzubeugen, finde ich es sehr wichtig, dass man die Katzen kastriert. Leider geistern immer noch so veraltete Vorurteile in der Gegend herum, so von wegen „kastrierte Katzen fangen keine Mäuse“. Das darf man getrost ins Reich der Märchen schicken. Im Gegenteil, der Jagdtrieb hat nichts mit dem Fortpflanzungstrieb zu tun. Kastrierte Katzen sind oft die besseren Jäger als unkastrierte. Die Weibchen müssen ihre Energie nicht zum Aufziehen der Jungtie-

re verwenden. Die Kater brauchen keine Revierkämpfe auszufechten und müssen nicht auf Wanderschaft gehen, um sich fortzupflanzen. Die Katzen sind standorttreuer. Eine weitere Behauptung, die man oft zu hören bekommt, ist, dass eine Katze vor der Kastration erst einen Wurf Junge haben sollte, sonst werde sie „komisch“. Diese Aussagen haben wir Menschen in die Tiere hineininterpretiert. Zudem sind wir als Tierhalter dazu verpflichtet, übermässige Vermehrung der Heimtiere zu unterbinden. (Art.25 Abs.4 TSchV)

Kastration hat also nur Vorteile für das Tier. In der Regel gilt eine Kastration als ungefährlich. Beim Kater ist es viel einfacher als beim Weibchen. Es gibt einen äusserlichen Schnitt in die Hodensäcke, der so klein ist, dass er in der Regel nicht einmal genäht werden muss. Beim Weibchen muss man, um die Eierstöcke herauszunehmen, einen Schnitt in die Bauchdecke machen, der nachher mit ein paar Stichen genäht wird. Gesunde Tiere überstehen das problemlos.

Das Zusammenleben von Mensch und Tier wird viel angenehmer. Auch ist die Kastration nicht schuld, wenn ein Büsi einen sogenannten Hängebauch hat. Wenn man die Katze richtig ernährt, wird sie auch nicht übergewichtig.

Unser Ziel wird es weiter sein, uns für die Kastration der Katzen einzusetzen. Informieren Sie sich bei uns über Kastrationsaktionen. Gerne helfen wir Ihnen weiter.

Am **6. und 7. Mai 2017** haben wir in der Auffangstation Moos **Tag der offenen Tür**. Es würde uns freuen, Sie als unsere Gäste von jeweils **11.00 bis 15.00 Uhr** begrüssen zu dürfen.

Herzlichen Dank und auf bald

Beatrice Salzmänn



Liebe Vereinsmitglieder

Als ich angefragt wurde, ob ich in der Auffangstation mithelfen wolle, wusste ich sofort, das ist meine neue Herausforderung. Seit März 2016 betreue ich die Katzen, es ist eine grosse Aufgabe, die mir aber viel Freude bereitet. Gerne gehe ich am Mor-

gen zu den Katzen in ihre Zimmer und werde dort mit Miauen und Geschnurre begrüsst. Im Herbst waren unsere Zimmer alle belegt. Wir hatten viele Jungtiere, die alle ein schönes Zuhause gefunden haben. Grosse Freude hatte ich, als Anfang 2017, unser Tigi endlich nach über einem Jahr Station plaziert werden konnte. Vielen Dank an die Frau, die ihm diese Chance ermöglicht. Es ist sicher nicht ganz einfach mit dieser Katze, die vorher nicht auf der Sonnenseite des Lebens war. Gespannt bin ich auf neue, spannende Katzenabenteuer. Ein grosses Anliegen ist es mir, dass möglichst alle Katzenbesitzer ihre Tiere kastrieren lassen und so beitragen, dem Katzenelend entgegenzuhalten.

Danke.

Therese Kropf



6./7. Mai 2017 Tag der offenen Tür in der Auffangstation Moos



Am 6. und 7. Mai 2017 wird die Auffangstation Moos auf der Schwarzenegg ihre Türen für alle interessierten Besucherinnen und Besucher öffnen. Es wird garantiert ein erlebnisreicher Tag mit vielen Attraktionen.

Achten Sie rechtzeitig auf die Medienberichte/ Inserate oder schauen Sie auf unsere Homepage

www.tierschutz-region-thun.ch

Erfolgreiche Katzen – Kastrationen 2016

Im 2016 haben wir wiederum viele Katzen kastriert. Der Tierschutz Region Thun hat knapp 30'000.– Franken an Kastrationsen bezahlt.



An der Aktion beteiligten sich 13 Tierärzte und Tierärztinnen aus unserer Region.

Nur Kastration hilft!

Erstaunlich viele Bauernhofkatzen (268) konnten operiert werden. Uns scheint, dass viele Landwirte punkto Katzenhaltung einsichtiger werden. Gottlob! Bei den verwilderten und herrenlosen Tieren (69) ist es unterschiedlich.

Es kann viel Leid bei ungewollten Katzenwelpen verhindert werden und die Populationen, gerade in ländlichen Gebieten, bleiben überschaubar und kontrollierbar.

Vereinstierärzte

Tierklinik Thun, Burgerstrasse 11, 3600 Thun
Daniela Scheffel, Rütegg, 3619 Eriz

Tel. 033 222 44 77
Tel. 033 453 20 67

Weitere Tierärzte

Tierarztpraxis Dr. Arthur Frey, Jungfraustrasse 8, 3613 Steffisburg
Tierarztpraxis Kiesen, Professoreistrasse 6, 3629 Kiesen
Tierarztpraxis Dr. Gabriel Hofer, Allmendstrasse 6, 3600 Thun
Tierarztpraxis am Bahnhof, Frutigenstrasse 8, 3600 Thun
Dr. Max Schiffmann, Glockentalstrasse 11, 3612 Steffisburg
Tierarztpraxis Lauenen, Spittelweg 2, 3600 Thun
Dr. Martin Stettler, Dorf, 3615 Heimenschwand
Dr. Daniel Zimmerli, Staatsstrasse 100a, 3626 Hünibach
Tierarztpraxis ir Ey, Dr. Patrick Messerli, Erlenstrasse 14, 3665 Wattenwil
Tierarztpraxis Trachsel, Alte Moosgasse, 3127 Mühlethurnen
Dr. Marco Riitano, Bahnhofstrasse 10, 3661 Uetendorf
Kleintierpraxis Gerzensee, Rütigässli 1, 3115 Gerzensee

Tel. 033 437 48 48
Tel. 031 781 03 96
Tel. 033 222 22 54
Tel. 033 221 80 80
Tel. 033 437 84 72
Tel. 033 222 44 10
Tel. 033 453 18 44
Tel. 033 243 00 00
Tel. 033 356 55 77
Tel. 031 809 04 50
Tel. 033 345 00 10
Tel. 079 421 12 24

Kastrationsgutscheine 2017 SPEZIAL

Der Tierschutz Region Thun führt von **Januar bis Dezember 2017** eine spezielle Kastrationsaktion für Katzen durch.

Bedingungen:

Mitglieder des Tierschutz Region Thun, welche mindestens seit 2016 den Jahresbeitrag bezahlt haben, können ihre eigenen Katzen **kostenlos** operieren lassen (roter Gutschein).

Katzenhalter mit Wohnsitz im Verwaltungskreis Thun profitieren auch **ohne Mitgliedschaft** von der Aktion. Der Tierschutz Region Thun bezahlt pro Kätzin **Fr. 80.-** und pro Kater **Fr. 40.-** an die Kastrationskosten (grüner Gutschein).

Freie Tierarztwahl gemäss nebenstehender Liste.

Die Abrechnung erfolgt in jedem Fall über den Tierarzt.



Die Kastration ist bei der Kätzin und beim Kater ein Routineeingriff während einer kurzen Narkose und verläuft in der Regel ohne Komplikationen.

Auf den Bildern ist eine Kätzin in Narkose zu sehen. Die Operationsstelle ist steril vorbereitet.

Von aussen ist anschliessend eine ca. 1-2cm lange Naht zu sehen.



Die **Kastrationsgutscheine** müssen zwingend **schriftlich** und mit frankiertem Rückantwortkuvert bei der **Geschäftsstelle Tierschutz Region Thun, 3657 Schwanden** bestellt werden.

Bitte die Anzahl und das Geschlecht der Katzen angeben.

Tätigkeitsbericht 2016 aus der Vogel-

In diesem Jahr wurden 147 Vögel in unsere Pflegestation gebracht. Sie sind an über 692 Pflegetagen betreut worden. Es wurden ca. 450 Telefonanrufe von uns entgegengenommen. Von den 147 Pfleglingen waren 109 Jungvögel. 44 Vögel konnten wieder freigelassen werden. Die Restlichen starben oder mussten euthanasiert werden.



Der Waldkauz fiel in einen Kamin und musste von der Feuerwehr geborgen werden. Der Kuckuck flog in Belp in eine Fensterscheibe. Beide konnten nach kurzer Pflege wieder freigelassen werden.

Vogelart	adult	juvenil	Freilassung	Bemerkung
Alpensegler	2		1	
Amsel	6	29		
Blässhuhn		1		
Blaumeise	2	2	1	
Buntspecht	1	5	2	
Distelfink		1		
Eichelhäher		5	1	
Elster	2	3		
Feldsperling		3		
Goldammer	1			in Station
Hausrotschwanz	1	16	8	
Hausperling		9		
Haustaube	2	2	2	1 Abg. Privat
Hausperling		23	1	
Haustaube		3	1	

pflegestation H.U. Blatter

Kohlmeise		15	3
Kreuzschnabel	1		
Kuckuck	2		2
Mauersegler	7	10	13
Mehlschwalbe		2	
Mönchsgrasmücke		1	1
Neuntöter	1		
Rabenkrähe		2	
Rauchschwalbe		1	
Ringeltaube	2	2	2
Rotkehlchen	1		
Rotmilan		2	
Singdrossel	1		
Star	1		
Stockente		2	
Sumpfmeise		1	
Türkentaube	1	2	1
Turmfalke	1		1
Waldkauz	1		1
Wintergoldhähnchen	1		
Zaunkönig	1		1
Total	38	109	44

B&N
TREUHAND

B&N TREUHAND AG

Klosterhalde 1

Postfach 148

3612 Steffisburg

Tel 033/437 00 50

Fax 033/437 00 05

bntreuhand@bluewin.ch

Revisionen

Buchhaltungen

Steuerberatungen

Unternehmensberatungen



ZOO Thun
Für Ihr Heimtier

Yvette + Daniel Grimm
Frutigenstrasse 9 • 3600 Thun
Tel. 033 223 26 60 • E-Mail: zoothun@bluewin.ch

Tierschutzpreis 2016

Der Tierschutzverein Thun hat im Jahr 2016 den Tierschutzpreis an **Hansueli Blatter** vergeben, welcher sich seit Jahren um verletzte und schwache Vögel kümmert.

Hauptberuflich arbeitet Hansueli Blatter als Tierpfleger im Tierpark Dählhölzli. Die Vogelauffangstation betreibt er in seiner Freizeit. Bleibt ihm da noch Zeit für etwas Anderes?

Vorab herzliche Gratulation zum Tierschutzpreis 2016.

Hansueli, gibt es noch Platz für etwas Anderes?

Ich verbringe soviel Zeit wie möglich mit meiner Familie. Unsere Holzheizung braucht auch immer wieder Nachschub, beim Holzen bin ich in der freien Natur und das Briefmarkensammeln bildet einen ruhigen Ausgleich dazu.

Was gibt es im 2016 Spezielles aus der Auffangstation zu berichten?

Es war erstaunlich, dass im Jahr 2016 kein einziger Mäusebussard zu mir gebracht wurde. Im laufenden Jahr sind es bereits deren vier.

Hast du einen „Lieblingvogel“?

Ein einzelner Vogel kann ich nicht nennen, aber mich faszinieren die Nachtgreifer (vom Uhu bis zur Waldohreule) speziell.

Was sind die häufigsten Verletzungen bei den zu dir gebrachten Vögeln?

Es sind verschiedene Verletzungsmuster, welche in erster Linie von Katzen stammen und es werden jedes Jahr mehr.



Was bedeutet dir der Tierschutzpreis 2016?

Es ist eine schöne Anerkennung für meinen Einsatz und gibt auch eine Motivation.

Was muss ich beachten, wenn ich einen verletzten Vogel finde?

Am besten packt man den Vogel in eine Schachtel und hält ihn dunkel, damit er sich beruhigt. Sicher sollte man nicht selber „üben“, sondern so rasch als möglich eine Fachstelle aufsuchen, sei es eine Tierarztpraxis oder Pflegestation.

Hansueli, ich gratuliere dir zum Preis und danke mich für dein grosses Engagement zu Gunsten unserer Tiere.

Interview: Ueli Jost



Briefadresse: Paul Gafner Reisen GmbH
Postfach, 3604 Thun
Büro/Garage: Zelgstrasse 87, 3661 Uetendorf
Telefon 033 346 77 23, Fax 033 346 77 29
E-Mail: info@gafnercar.ch

www.gafnercar.ch

Werden auch Sie Mitglied im Tierschutz-Region Thun. Herzlichen Dank

Beitrittserklärung für Neumitglieder

- Ich möchte dem «Tierschutz Region Thun» beitreten. Jahresbeitrag Fr. 40.–.
- Ich möchte dem Jugendtierschutz beitreten. Jahresbeitrag Fr. 10.–.
(Du bist zwischen 8 und 16 Jahre alt.)

Name und Vorname: _____

Strasse: _____ PLZ/Ort: _____

Telefon: _____

Unterschrift (Jugendtierschützer; gesetzlicher Vertreter): _____

Datum: _____

Bitte einsenden an: Tierschutz Region Thun, Geschäftsstelle, 3657 Schwanden

Restaurant Glockental



Familie Georges Sollberger, Thunstrasse 24, 3612 Steffisburg
Tel. 033 437 51 56
www.glockental.ch

Öffnungszeiten: Montag bis Donnerstag von 08.30 Uhr bis 23.30 Uhr
Freitag von 08.30 Uhr bis 00.30 Uhr
Samstag von 08.30 Uhr bis ca. 22.00 Uhr
Sonntags geschlossen

Planen Sie ein Fest?

Unser Saal bietet Platz für bis zu 45 Personen und ist ideal für jede Feier.

Kegelbahnen!

fotowale

.ch



Fotograf - Musiker - Komiker

Unterhaltung für unvergessliche
Erinnerungen an euer Fest

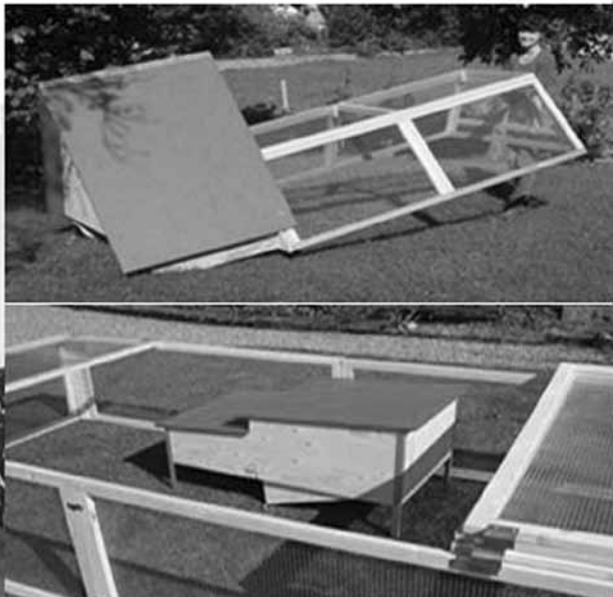
Hochzeitsfotos; Portäts; Tierfotografie ...

079 652 84 76 info@fotowale.ch

Unsere Kleintierställe für Ihre Lieblinge

Stiftung für integriertes
Leben und Arbeiten

silea



Stiftung SILEA Hännisweg 3d 3645 Gwatt / Thun stiftung-silea.ch 033 334 17 17

Unsere Helferinnen und Helfer

Der Tierschutz Region Thun ist auf die freiwillige und ehrenamtliche Mitarbeit der zahlreichen Helferinnen und Helfer angewiesen. Sie übernehmen eine wichtige Funktion zum

Wohl unserer Tiere. Anlässlich der letzten Hauptversammlung wurden die anwesenden Helferinnen und Helfer mit einem kleinen Präsent für ihren Einsatz geehrt.



Von links: Hans Spitznagel, Hanni Berger, Sylvia Frutiger, Susanne Gross, Hannelore Huber, Brigitte Manz, Julia Kurmann, Liliane Schmid



Jugendtierschutz –



Wildbeobachtung im Justistal

Für unseren letzten Ausflug gingen wir schon ganz früh morgens aus dem Bett. Wir trafen uns um 5:45 Uhr in Thun am Bahnhof, um von dort mit dem Bus nach Sigriswil zu fahren. In Sigriswil erwartete uns bereits Herr Willener mit seinem Jagdkollegen. Gemeinsam fuhren wir alle weiter ins Justistal.

Nach kurzer Information durch Herrn Willener, ausgerüstet mit Feldstecher und viel Vorfreude, machten wir uns sogleich auf die Suche nach Wildtieren. Diese liessen zum Glück nicht lange auf sich warten und schon bald hörten wir ein merkwürdiges Röhren. Die ersten Hirsche waren gesichtet. Weiter während der Beobachtung durften wir noch Gämsen und weitere Hirsche erspähen. Die Steinböcke wie auch Rehe haben sich dann wohl doch etwas zu gut vor uns Menschen versteckt und so blieb es uns leider verwehrt, diese zu sichten.

Dem Staunen der Kinder nach, war es wohl doch für die meisten das erste Mal, dass sie solche Wildtiere in ihrer natürlichen Umgebung in Echt gesehen haben. Nach der spannenden und erlebnisreichen Wildbeobachtung

bekamen wir anhand eines Parcours zusätzlich noch Einblick in die vielfältige und faszinierende Welt der Jäger und Wildhüter.

Im Anschluss an dieses wunderbare Erlebnis wartete auf uns vor dem Nachauseweg noch ein vielfältiges und sehr feines Mittagessen mit Schlangensbrot, Cervelats, heissem Tee, und Vielem mehr. Besser hätte der Ausflug nicht sein können - bei schönstem Wetter und vielen Tieren.

An dieser Stelle nochmals herzlichen Dank an Familie Willener und dem Jagd- und Wildtierverein Thun, welche diesen Anlass ermöglicht haben.

Sandra Berger



mach auch du mit !

An ein bis zwei Aktivitäten im Jahr
kannst Du:



- spannende Ausflüge erleben



- mehr über die Natur erfahren



- Spass haben

JUGEND



TIERSCHUTZ
REGION**THUN**



- Tiere kennenlernen



- interessanten Menschen begegnen

**Werde auch du Jugend-
tierschutz-Mitglied**



- neue Freundschaften knüpfen



Du bezahlst nur Fr. 10.- im Jahr

Melde dich beim Tierschutz Region Thun - sandra-berger@bluewin.ch

Unsere Hunde – Start ins Leben

Geschafft! Erschöpft, aber zufrieden liegt Djinn in der Wurfbox. Die 7-jährige Kooiker-Hündin ist zum dritten Mal Mutter geworden. Die Geburt hat sie routiniert gemeistert. Stolz leckt sie ihre sieben perfekten, kleinen Hundekinder sauber.



Körperkontakt beim Schlafen



Wägen und wiegen auf den Händen der Züchterin

Die nächsten zwei Wochen wird „Djinn“ ihr Lager nur verlassen um zu fressen und sich zu versüßern. Meistens aber liegt sie bei ihren Kindern, pflegt und nährt sie. Die Kleinen sind blind und taub, nehmen aber bereits Berührungsreize wahr. Sie bewegen sich auf dem Bauch im Kreis und pendeln mit ihrem über-grossen Kopf nach der Futterquelle. Jammern und Fiepen weckt umgehend den Pflgetrieb bei der Mutter. Essen und Schlafen ist jetzt angesagt. Die Züchterin nimmt die Kleinen täglich

aus der Wurfkiste zum Wägen und Wiegen. Sie kann so die Entwicklung der Welpen überprüfen und leistet dazu bereits einen wichtigen Beitrag zur Sozialisierung.

Gegen Ende der zweiten Lebenswoche tut sich etwas: die Äuglein öffnen sich und die Öhrchen entfalten sich. Eine riesige Welt tut sich plötzlich für die Hundekinder auf, die von nun an entdeckt werden muss!

Die nächsten fünf Wochen sind prägend für das ganze Hundeleben.

Unterschiedliche Menschen kommen nun auf Besuch: Männer und Frauen jeden Alters, auch kranke oder behinderte Menschen sind willkommen.

Ganz wichtig sind aber Kinder, **nette Kinder!** Positive Menschenkontakte zwischen der vierten und der achten Lebenswoche sind ausschlaggebend für den Umgang mit Menschen, das ganze Hundeleben lang.



Die Kleinen lernen auch verschiedenste Boden-

strukturen kennen (Holz, Stein, Gras, Beton etc.) und machen Bekanntschaft mit den unterschiedlichsten Geräuschen und Gegenständen im und ums Haus herum (Staubsauger, Küchenmaschinen, Radio, TV, Besen, Gartenschlauch, Rasenmäher etc.). Halsband, Gstärtli und Leine werden zum Freund und Hundeschlafboxen dürfen spielerisch getestet werden. Die Welpen machen auf positive Art Bekanntschaft mit der Hundebürste und zusammen mit ihrer Mutter erleben sie die erste Autofahrt.

Hin und wieder gibt es nun auch ein gut überwachtes Treffen mit andersrassigen Hunden, die Welpen lieben. Da sollten keine schlechten Erfahrungen gemacht werden müssen.

Alle 14 Tage werden die Welpen entwurmt und bereits ab der vierten Lebenswoche wird zur Muttermilch geeignetes Futter angeboten.

Die zukünftigen Besitzer schauen regelmässig vorbei.

Sie lernen „ihre“ Hunde kennen und der Welpen lernt „seine“ neue Familie kennen. Während dieser hochsensiblen, prägenden Zeit vermitteln die Hundemutter und die Geschwister die nötige Sicherheit, damit alle Erfahrungen eingeordnet werden können.

Die Hündli erwerben in diesem geschützten Rahmen auch eine grosse Portion Frustrations-

toleranz und für sie lebenswichtige Verhaltensweisen. Sie „kämpfen“ miteinander um einen Futterplatz oder ein Spielzeug. Sie lernen einander zu lesen, einzuschätzen und manchmal auch, auf einander Rücksicht zu nehmen. Dies unter dem fürsorglichen, aber auch strengen Blick der Hundemutter.

Dann und wann muss „Djinn“ eingreifen und eine „Lektion erteilen“. Sie nimmt zum Beispiel einem Hündli das Spielzeug weg oder stellt sich zwischen zwei „Streithähne“. Manchmal legt sie auch eine Pfote oder den Kopf auf ein zappelndes Hundekind und verlangt ein „Stillhalten“. Die Hündli rollen sich dann umgehend auf den Rücken, wenden den Blick ab und bieten ihrer Mutter den Bauch dar: „Mama, ich habe ja gar nichts gemacht...!“ Eine gut sozialisierte und gut erzogene Hundemutter ist unbezahlbar. Hundekinder schlagen vor allem ihrer Mutter nach - sie ist ihr erstes Vorbild! Mit 8 Wochen werden die Welpen gechippt und erstmals geimpft. Sie sind dann bereit, für den Einzug ins neue Heim zu ihrer neuen Familie.

Es ist zu hoffen, dass der bestens eingeleitete Start ins Leben der Hündli am neuen Lebensplatz mit dem Besuch von gut kontrollierten Welpen- und Junghundestunden fortgeführt wird.

Johanna Berger Haldimann



**Auf in die
weite Welt –
wir sind bereit!**

Jahresbericht Igelstation Meiersmaad

Rosmarie Blaser

Am 30. April 2016 wurde die Igelstation Meiersmaad mit einem Tag der offenen Türe feierlich eröffnet. Neben den geladenen Gästen von benachbarten Vereinen, Gemeinde und Kanton, haben ungefähr 200 interessierte Personen die Igelstation besucht. Der Wettergott meinte es auch gut mit uns. Bei Bratwurst mit Brot und „öppis z Trinke“ verweilten die Besucher an der Sonne und es ergaben sich viele gute Gespräche.

An dieser Stelle möchte ich allen „Häufelris“ an diesem Tag herzlich danken. Ein besonderes „Merci viumau“ meinem Partner Res für seine Hilfe bei den Vorbereitungen, seinen Einsatz am Grill und in der Station.

Vom 1. Mai bis 31. Dezember 2016 wurden in der Station 248 Igel vorgestellt, aufgenommen und behandelt. Es war für mich eine sehr lehrreiche, aber auch intensive Zeit. Viel Leid

und Schmerz wurde zu mir gebracht! Unfälle mit verstümmeltem Körper, Wunden „wo scho gläbt hei“, Schnittwunden und Vergiftungen! Einziger Trost bei solch armen Kreaturen war mir, dass ich das Leiden beenden konnte.

Im Frühling waren viele Pfleglinge einfach schwach. Sie konnten sich bei geeigneter Nahrung im geschützten Stall von den Strapazen des Winterschlafes, des Erwachens, der Paarung und dem feuchtkalten Regenwetter erholen und gestärkt und fit in die Natur zurück. „Das isch äbe de schön!“

Viel Freude bereiteten mir die Igelbabys. Allen voran natürlich „mein“ Paulinchen. Die münzigen Hämpfeli, die ums Überleben kämpfen wie die Löwen. Wie sie, zuerst zaghaft, später mit Heisshunger das Schöppeli trinken. Später Bananenmatsch schlabbern, Katzenfutter und Mehlwürmli knacken, „Näschtli boue“ - all das





zu erleben macht die arbeitsreiche Zeit längstens wieder wett.

Im Herbst waren „ä Huufe“ untergewichtige Igelteenager unterwegs. Anstatt der mindestens 500g Körpergewicht für den Winterschlaf, brachten viele nur 300-400g auf die Waage und mussten aufgefüttert werden. Am 1. November bekam ich noch ein Igelkind mit 172g!! „Fritzli“ war gesund und fit, hat gut gefressen und an Gewicht zugelegt! Er ist jetzt im Winterschlaf.

Am Silvester waren noch 34 Igeli auf der Station. 75 Stachelfreunde konnten 2016 erfolgreich ausgewildert werden.

Bis Mitte November haben sechs Schul- und Kindergartenklassen die Igelstation besucht. Bei fünf Klassen war ich in der Schulstube zu Gast. Es ist erfreulich, wie sich Kinder für das unbekannte Wesen Igel interessieren. Man weiss, was ein Igel ist und weiss doch nichts über das dämmerungsaktive Wildtier. Viele Kids haben noch nie einen lebendigen Igel gesehen!!



Landi
T H U N
Glockentalstrasse 50
3612 Steffisburg

Das Hunde-/Katze-/Kleintier-Paradies in Ihrer Nähe:



Ein Hobby soll etwas kosten – sagt man. Aber doch nicht so viel wie bei andern Anbietern! 🐾 www.landithun.ch 🐾



Erstklässler aus Thun machten die Schulreise zu uns ins Meiersmaad. Nach der Führung durch die Station, konnten sie hinter dem Haus Mittag machen. Es wurde grilliert, gespielt, gelacht, gegessen und gezeichnet. Höhepunkt dieses Ausflugs war ganz sicher, das zuschauen beim „Igeli-Bebeli schöppele“. Die strahlenden Kinderaugen, die vielen „Jöööös“

und „härzig“ entschädigen mich für die aufwendige, ehrenamtliche Pflege der Igel. Wenn dann noch ein Dankesbrief mit Zeichnungen und Fotos der Kinder bei mir ankommt, gibt es nichts Schöneres für mich als täglich alle Ställe auszumisten und alle 2-3 Std. „Igelbepeli z schöppele!“



Paulinchen – mein erstes Igelbaby

3. Juni 2016. Es regnet in Strömen. Wie im Juni 2016 fast immer. Gegen 18 Uhr erreicht mich ein Anruf. Ein Herr aus Münsingen hat einen kleinen Igel gefunden und möchte das Tierli zu mir bringen.



Schon als ich das Schachteli sehe, denke ich, das muss noch ein Baby sein!



Und tatsächlich; auf Haushaltspapier kuschelig und weich eingebettet lag das winzige Igel. Die Äuglein nur ganz wenig geöffnet, die Haut noch ganz hell und am Bauch nur „afe“ etwas Flaum. Es ist ein Mädchen. Die Waage zeigt 65Gramm an... Mein erstes Igelbebeli.

Rasch hole ich die Ersatzmilch - die habe ich für Notfälle bereit - koche Fencheltee und lese in meinem Ratgeber nach wie weiter... Kurz darauf ziehe ich in einer 2ml Spritze (ohne

Nadel) die Milch auf. Sehr zaghaft und noch ein wenig unsicher führe ich die Spritze zum Mäulchen von „Paulinchen“. Oh Wunder; das kleine Tierchen trinkt gierig das Schöppeli. Jetzt kommt das Toilettling. Mit einem in Babyöl getränkten Wattestäbchen massiere ich das munzige, runde Bäuchlein, bis ein Bisi und ein Gagi gemacht wird. Wohlig und satt liegt Paulinchen in meiner linken Hand. Auf einer warmen Bettflasche eingewickelt in ein altes T-Shirt lege ich „mein“ kleines Baby in eine Schachtel in der Küche.

Schon nach zweieinhalb Stunden ist das nächste Schöppeli parat und Paulinchen schlabblet genüsslich ihre Mahlzeit, geniesst sichtlich die Bäuchlein Massage und schläft ruhig und entspannt dem nächsten Fläschli entgegen.

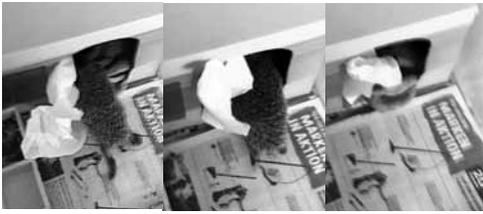
Paulinchen hat mich als Ersatzmama akzeptiert und pfeift mir, sobald es mich in der Küche hört. Mir ist ein grosser Stein vom Herzen gefallen, dass die Fütterung und Pflege meines ersten Flaschenigeli so prima klappt. Schon bald biete ich dem Igelkind etwas Bananematsch an. Zuerst zögerlich, später mit Freuden, schlabbert Paulinchen den Bananenschmaus.

Es ist ein aufgewecktes Igel geworden und entwickelt sich prächtig. Ich staune täglich über den Instinkt des Wildtieres. Paulinchen weiss z.B. was Bespeicheln ist..... und übt es fleissig, wenn neue Gerüche seine Aufmerksamkeit erregen.



Das Igelmädchen hat jetzt die Grösse eines Kugelschreibers. Die Milchmahlzeiten reduziere ich langsam auf vier Mal, dann auf drei Mal

pro Tag. Paulinchen knabbert jetzt Katzenbröckeli und getrocknete Mehlwürmli. Auch sonst ist es ein fleissiges Igelchen. Nestchenbauen macht soo Spass!



Mit grossem Eifer, viel Kraft und Gschporz zügelt Paulinchen das verwuschete Haushaltspapier in ihr Schlafhäuschen.

Mit ca. 250g zügle ich Paulinchen von der Küche in die Station. Denkstel! Das Luusmeitli verweigert die Nahrung und will partout wieder zu Mama in die Küche... Ich gebe nach und „mein Mädchen“ ist wieder glücklich. Sie frisst selbstständig und ist nicht mehr auf Ersatzmilch angewiesen. Sie liebt es aber, wenn ich sie einmal am Tag aus der Kiste nehme und ein Schöppeli gebe. (Bin ja auch nur ein Mensch!) Nach ein paar Tagen bei Mama am Schurzzipfel, muss Paulinchen wieder in die Station. Diesmal besteche ich das Igelkind mit dem Schöppeli. Und es funktioniert. Kaum betrete ich

aber den Stall, hängt Paulinchen am Gitter und will zu Mama. Wir kosten gemeinsam die letzten Tage aus, bevor Paulinchen ausgewildert wird.

Ende Juli stelle ich an einem schönen Abend Paulinchens Hüсли in ein Freigehege im Garten. Ich streue das Futter im Gras und warte. Nichts tut sich. Als es dämmt, schaue ich noch einmal nach meinem Igelkind. Paulinchen sucht das Futter und rüsselt im Boden nach Würmli und Co.

Wie ich in dieser ersten Nacht geschlafen habe? Fast nicht. Angestrengt höre ich in die Nacht, ob Paulinchen nach mir ruft....

Am nächsten Morgen. Paulinchen hat gut gegessen und schläft im Hüсли. Auf mein Rufen kommt sie nicht. Als ich ins Nest greife, ertönt ein hässiges FAUCHEN! Mein Igelkind ist über Nacht ein richtiger Igel geworden.

Nach drei Wochen Übungscamp kommt der grosse Tag des Abschieds. Paulinchen wilde-re ich bei mir im Garten aus. Am 21. August 2016 gegen 19 Uhr öffne ich das Türli am Freigehege und setzt mich unter die Linde. Warte. Plötzlich ein Rascheln. Füssli krabbeln - und Paulinchen streckt den Kopf durch die Öffnung im Gehege. Das Tor zur grossen weiten Welt ist offen!



Machs guet Paulinchen u häb der Sorg !

Die ersten Tage verbringt Paulinchen noch in ihrem Nest. Nachts streift sie umher und erkundet die Umgebung. Nun ist ihr Hüсли leer. Sie hat wohl einen geeigneten Schlafplatz gefunden. Als Zeichen, dass sie noch ums Haus ist, hinterlässt sie mir da und dort ein Häufchen.

Rosmarie Blaser

Frühlingserwachen im Ziegenstall

„Im Frühling 2016, im Abstand von zwei Tagen, kamen im Wohn- und Pflegeheim Schibistei in Heimenschwand drei kleine Ziegen zur Welt.

Zur grossen Freude der Heimbewohner, welche die beiden Ziegenmamas mit ihrem dicken Bauch schon lange beobachtet hatten und die Geburt erwarteten.

Ein Zwillingsspaar und ein Weibchen wurden geboren. Am Bewohnerrat, der Zusammenkunft von BewohnerInnen und Bewohnern mit dem Heimleiter, der Aktivierung und der Pflegedienstleitung, wurden die Namen für die jungen Geisslein von den Bewohnern demokratisch bestimmt.



An einem schönen Sommernachmittag findet im Garten die offizielle Namensgebung statt. Das Ziegenpaar heisst „Sämeli & Bethli“, dass einzelne wird „Liseli“ genannt. Die Bewohner hören etwas über Ziegenhaltung, Fotos mit den Namen werden am Stall montiert und symbolisch erhalten die drei Jungtiere ein Glöggeli umgehängt. Die zahmen Zieglein springen und hüpfen um die Bewohner, welche nicht genug Streicheleinheiten geben können. Bei einigen Bewohnern dürfen die Jungen sogar auf den Schoss. Der Nachmittag wird mit einem Tee



aus frischer Minze beendet, die Minze natürlich im eigenen Garten gepflückt.

Das Einzelne wurde von seiner Mutter leider verstossen. Aus diesem Grund gaben wir es für einige Zeit in die Obhut einer Bauernfamilie, wo es sorgsam aufgezogen wurde. Bald konnte es wieder nach Hause kommen. Seine Mutter jedoch wurde an eine Familie weitergegeben. Es entspricht einem Bewohnerentscheid, dass wir mit den Jungen unseren Stamm fortführen wollen.

So leben im Moment Liseli, Bethli und Sämeli mit Mutter Züsi im Schibistei, zur Freude aller Bewohner, vieler Kinder und von Besuchern, die regelmässig nach deren Befinden schauen. Auch Sämeli und die Mutter Züsi werden uns früher oder später verlassen müssen – im Moment geniessen wir sie aber noch in vollen Zügen.“

Isabelle Dummermuth
Fachfrau Alltagsgestaltung und Aktivierung

SENIOcare AG
Wohn- und Pflegeheim Schibistei
Heimenschwand

Vogel des Jahres 2017



Der Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz hat die **Wasseramsel** zum Vogel des Jahres 2017 gekürt. Sie wird als perfekte Botschafterin für die Kampagne «Biodiversität im Siedlungsraum» bezeichnet, deren Schwerpunkt dieses Jahr die Gewässer sind.

Wasseramseln sind die einzigen Singvögel, die nicht nur gut schwimmen, sondern auch sehr geschickt tauchen können. Sie haben dazu auffällige Anpassungen ausgebildet, wie

schwere, markgefüllte Knochen, kurze runde Flügel, mit denen sie sich unter Wasser fortbewegen, und ein festes, pelzdunenreiches Gefieder. Das Auge wird unter Wasser durch die halbtransparente Nickhaut geschützt und die Ohröffnung durch eine Hautfalte verdeckt. Selbst in tosende Bäche wagt sich die Wasseramsel hinein.

BirdLive berichtet beispielsweise (sda) *Die Wasseramsel ist der einzige Singvogel,*

REISELUSTIG?



Ferien mit vier Pfoten

Individuelle Ferien für Zwei- und Vierbeiner

Mit 25 Jahren Erfahrung in der Reisebranche erfülle ich mit Leidenschaft Ihre Ferienträume. Freuen Sie sich auf Angebote, wo auch Ihre Fellnasen willkommen sind. Übrigens berate ich Sie gerne auch bei Ihnen zu Hause.



reiselounge

Madeleine Beutler

Schlierbach 108
3617 Fahrni

079 569 55 52



REISEGARANTIE

madeleine.beutler@reiselounge.ch



der schwimmen und tauchen kann und sich auch nicht scheut, mitten durch einen Wasserfall zu fliegen. Ihr Lebensraum seien rasch fliessende, unverbaute Bäche und Flüsse mit störungsarmen Abschnitten.

Ein Tauchgang des rund 18 Zentimeter kleinen braunen Vogels mit dem weissen Latz dauert bis zu 15 Sekunden. Dann holt sich der Vogel kurz Luft und taucht rasch wieder unter. Seine Nahrung besteht vorab aus wasserlebenden Insektenlarven wie Köcherfliegen- und Steinlarven.

Pelzartige Daunenfedern

Die Wasseramsel ist perfekt an den Lebensraum fliessendes Gewässer angepasst, wie BirdLife schreibt. Das Gefieder ist reich an pelzartigen Daunenfedern und extrem wasserdicht. Um die Wasserdichtheit zu bewahren, streicht der Vogel sein Federkleid regelmässig mit dem Sekret der Bürzeldrüse ein.

Während des Tauchgangs kann die Wasseramsel Nase und Ohren mit einer schützenden Haut schliessen. Die Augen sind so gebaut, dass sie sowohl über Wasser als auch unter Wasser scharf sehen. Kräftige Beine und Kral-

len befähigen den Vogel, sich auch bei starker Wasserströmung am Grund festzuhalten.

Unter Wasser laufen

Schwimmhäute hat die Wasseramsel keine: Sie bewegt sich unter Wasser allein mit den Beinen und den Flügeln. Um besser abtauchen zu können, hat sie weniger Luft in den Knochen als andere Singvögel.

Der «Vogel des Jahres» kommt an rasch fliessenden Bächen und Flüssen vom Mittelland bis in die Alpen auf 2500 Meter über Meer vor. Vor allem im Bereich des Brutplatzes sind ihm ruhige Abschnitte ohne zu viele Störungen wichtig.

Das kugelige Moosnest wird in Nischen einer Mauer, unter einer Brücke oder hinter einem Wasserfall gebaut. Das Weibchen legt bereits Anfang März fünf bis sechs weisse Eier. Nach 16 Tagen schlüpfen die Jungen. Sie werden weitere 24 Tage im Nest versorgt und nach dem Ausfliegen noch etwa zwei Wochen lang geführt, bis sie sich ein eigenes Revier suchen.

Igelgeschichte

Bilder: Familie Urben
Text: Rosmarie Blaser



Herr Igel u Frou Igel si im wiude Garte z Murte acho....



.... mau d Lag uschundschaftu, ja mh, momou isch guet....



... z Frässe hets, mhh ja momou....

DORF PAPETERIE

Bürobedarf

Stempel- und

Kopierservice

Doris Zürcher

Oberdorfstrasse 23, 3612 Steffisburg

Telefon 033 437 88 48, Telefax 033 437 53 32

www.papeterie-steffisburg.ch

info@papeterie-steffisburg.ch

Computerzubehör

Gschänkege

Bastelartikel





Chumm Froueli, mir chöis wage...



... soooo schön Mandli, mir wei aus ga luege

www.welpi.ch 

Hundeschule Moos Schwarzenegg

...für die wichtigste Zeit im
Leben Ihres Hundes:

- Welpenstunden
- Junghundekurse

...damit Ihr Hund ausgelastet ist
und Ihnen Freude bereitet:

- Erziehungskurse
- SpassSport
- Clickerkurse

Auskunft:

Johanna Berger Haldimann
033 453 28 52 / 079 682 44 29



..... und tschüss zäme! Danke für aues. Trippel
trappel - wäg sisi !

Ausgewildert am 2. April 2016 in Murten

Wir danken herzlich für alle Spenden

Amy Baumann

Beatrice Mettler, Thun

Severin Rothacher, Thierachern

Gerda Hauenstein, Hünibach

Urs Storrer, Thun

Verena Knöpfel, Eriz

Silvia Feller, Thun

Therese Burri, Hilterfingen

Dora Anneler, Heimberg

Hans Knechtenhofer, Burgstein

Rosmarie Spring, Uebeschi

Anita Fivian, Thun

Gabriel Hofer, Thun

Anna Regula Bürgi, Thun

Ursula Mallepell, Hünibach

Elisabeth Frutiger, Heimberg

Jürg & Barbara Bangerter, Allmendingen

Rodolf Mahnig, Oberhofen

Heidi Inäbnit, Thun

Felix und Katharina Brack, Wattenwil

Hugo von Gunten, Hinterkappelen

Brigitte Kerschbaumer, Thun

Stefanie Beyeler, Thun

Susanne Riesen, Thun

Cornelia von Allmen, Ostermundigen

Julia u. Adolf Kurmann, Thun

Gerhard Wägli, Heimberg

Die Spenden werden ausschliesslich zum Wohl der Tiere eingesetzt.



Rest. Bellevue - Rossgagupintli

Schwäbisstrasse 58
3613 Steffisburg

Samstag Ruhetag
4 Kegelbahnen
Fumoir - Saal für Bankette

Tel. 033 222 40 01
mail@rossgagupintli.ch

Mir fröie üs, öich mit
gluschtiger Choscht dörfe z'verwöhne.

Familie Müller & Team

www.rossgagupintli.ch

☑ WÄRSCHAFTI ☑

URCHIGI

☑ CHUCHI



Geschäftsstelle Tierschutz Region Thun

Meldestelle für entlaufene, zugelaufene
oder aufgefundene Tiere

Tierschutzberatung:

Rosmarie Blaser | 3657 Schwanden

Telefon und Fax 033 341 12 78

Berner Kantonalbank: PC 30-106-9

IBAN: CH35 0079 0016 2552 9288 0

Gestaltung:

Ueli Jost, Werbeberatung
Thun

Druck:

Satz-Team AG, Thun
Auflage 1'500 Ex.



ENERGETISCHE TIERTHERAPIE

bei unterschiedlichen Beschwerden und Verhaltensstörungen

BÜSI SITTING

während Ihrer Abwesenheit versorge ich liebevoll Ihre Katze
bei Ihnen zu Hause im Raum Thun

Ursula Runge 033 453 02 69 buesisitting@sunrise.ch

Eine wohltätige Organisation.

Unzählige Helferstunden.

Vielen Dank.

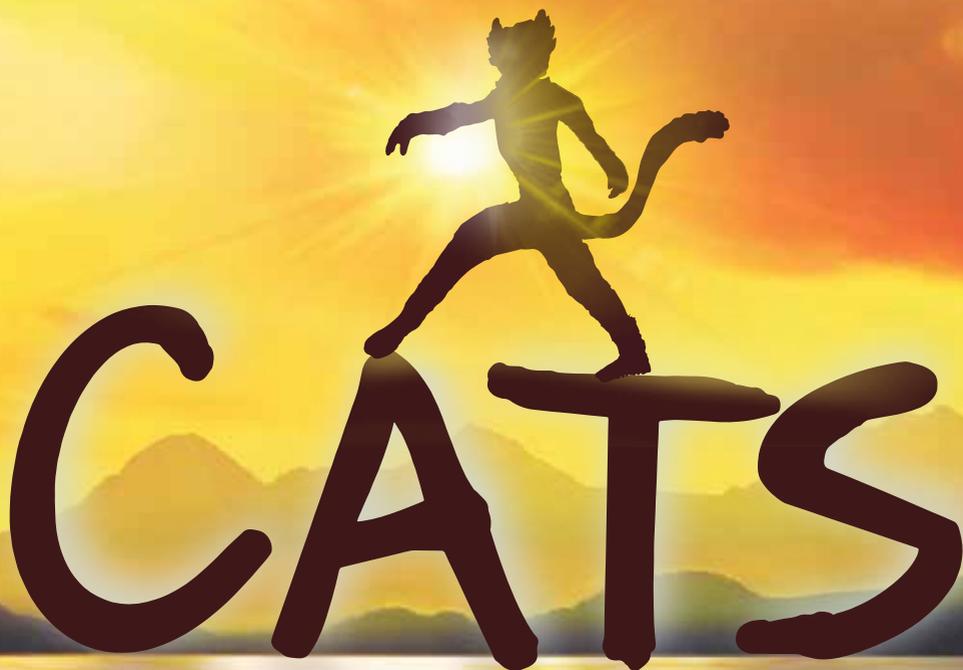
Ja gärn!



BEK B | BC BE

Für ds Läbe.

THUNERSEESPIELE



12. JULI BIS 24. AUGUST 2017

**Das Hit-Musical erstmals
open-air in der Schweiz!
Tickets: www.thunerseespiele.ch**

Presenting Sponsor



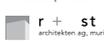
Hauptsponsor



Klimapartnerin



Künstlersponsor



Hauptpartner

